Medienmitteilung

Neue Impulse für die Projektförderung im ländlichen Raum

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM legt ihr Regionales Förderprogramm 2028–2031 vor. Darin definiert sie die Schwerpunkte und Ziele für die künftige Projektförderung im ländlichen Raum. Zentrales Element des Programms ist eine Liste mit 23 Projektideen. Bis zum 30. November 2026 läuft die öffentliche Mitwirkung.

Das Regionale Förderprogramm, das alle vier Jahre konzipiert wird, dient als strategischer Kompass für die Projektförderung der Regionalpolitik Bern-Mittelland. Übergeordnetes Ziel des Programms ist es, innovative und wertschöpfungsorientierte Projekte zu unterstützen, die zu einer wirtschaftlich, gesellschaftlich und ökologisch nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Gebiete beitragen.

Beständigkeit und Aktualisierung
Mit dem Regionalen Förderprogramm 2028–2031 führt die RKBM ihre 2021/2022 in einem breit angelegten Beteiligungsprozess erarbeitete Förderstrategie weiter. Das vorliegende Programm stellt daher eine Aktualisierung des Regionalen Förderprogramms 2024–2027 dar. Es orientiert sich wie bisher an den drei Förderschwerpunkten *Tourismus, Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen* sowie *Innovative regionale Angebote*.

Förderakzente neu justiert
Jeder dieser drei Schwerpunkte ist in sogenannte Förderakzente unterteilt, welche die Förderstrategie schärfen und verfeinern. Die RKBM hat diese Akzente für das Programm 2028–2031 überprüft und neu justiert. So fasst sie im Schwerpunkt *Innovative regionale Angebote* beispielsweise drei bisherige Akzente zum neuen Akzent «Attraktiver Lebens- und Arbeitsraum» zusammen, während im Schwerpunkt *Tourismus* einer der drei bisherigen Förderakzente wegfällt. Als Grundlagen für diese Überarbeitung dienten der RKBM die Zwischenbilanz zur laufenden Förderpraxis, umfassende Situations-, Umfeld- und Potenzialanalysen, die 2025/2026 durchgeführte Studie zur Kreislaufwirtschaft sowie die Ergebnisse aus zwei Workshops im Mai und August 2026.



Regionale Entwicklungspotenziale in Wert setzen
Mit ihrer Projektförderung will die RKBM die Entwicklungsmöglichkeiten des ländlichen Raums in der Region Bern-Mittelland nutzen und in Wert setzen. Bei diesen Potenzialen gibt es im Vergleich zur Förderperiode 2024–2027 keine markanten Unterschiede.

Die attraktiven Natur- und Kulturlandschaften sowie das vielfältige Kulturangebot bieten weiterhin eine günstige Ausgangslage, um der grossen Nachfrage nach Naherholung nachzukommen und das touristische Angebot weiterzuentwickeln – etwa durch die verstärkte Förderung des Mehrtagestourismus und der Positionierung als Ferienregion.

Im wirtschaftlichen Bereich verfügt die Region Bern-Mittelland in der Landwirtschaft und in der Herstellung und Vermarktung regionaler Produkte nach wie vor über viel Potenzial, um von den Nachfragetrends nach Regionalität und nachhaltigem Konsum zu profitieren. Chancen für die Kreislaufwirtschaft ergeben sich in den Bereichen «Bau» und «Ernährungswirtschaft». Zudem lassen sich die vorhandenen erneuerbaren Ressourcen wie Holz, Biomasse und Solarenergie noch besser nutzen.

Die Belebung von Dorfkernen, generationenübergreifende Angebote sowie innovative Gesundheitsangebote als Beitrag zu einer guten Gesundheitsversorgung stellen vielversprechende Ansatzpunkte dar, um die Attraktivität der ländlichen Gebiete als Lebensraum zum Wohnen und Arbeiten zu steigern.

Liste mit vielfältigen Projektideen
Zentrales Element des Regionalen Förderprogramms ist eine Projektideenliste. Sie führt 23 Ideen für Vorhaben auf. Die Liste ist nicht abschliessend. Weitere Projekte können während der Laufzeit des Programms dazukommen. Eine Aufnahme in die Liste bedeutet noch keine Garantie für die Unterstützung durch die Regionalpolitik.

Öffentliche Mitwirkung bis Ende November 2026
Bis zum 30. November 2026 können sich die Gemeinden der Teilkonferenz Regionalpolitik sowie weitere Interessierte zum Förderprogramm äussern. Geplant ist, das Programm an der Regionalversammlung vom 18. März 2027 zu verabschieden. Die RKBM wird es im Anschluss beim Kanton einreichen.

Die Mitwirkungsunterlagen sind auf der Website der RKBM abrufbar: bernmittelland.ch

Neue Regionalpolitik (NRP)
Mit der Neuen Regionalpolitik (NRP) unterstützen Bund und Kantone seit 2008 das Berggebiet, den weiteren ländlichen Raum und die Grenzregionen der Schweiz bei der Bewältigung des Strukturwandels. Ziel des Förderinstruments ist es, Innovation, Wertschöpfung und Anzahl Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu erhöhen.

Im Kanton Bern geschieht der Vollzug in enger Partnerschaft mit den Regionen: Die Regionalpolitik ist eine der sechs Aufgaben der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM. Der Teilkonferenz Regionalpolitik gehören 51 Gemeinden an.

Kontakt und weitere Auskünfte durch die Regionalkonferenz Bern-Mittelland:
Marlise Gerteis-Schwarz, Präsidentin Kommission Regionalpolitik, 079 693 67 43